

St. Michael

29. September 8. Chor

Er hat Schild und Schwert abgelegt, auch den breiten Siegermantel, der ihn als Kämpfer und Besieger Luzifers auszeichnet, und kniet gebeugten Hauptes an den Stufen des Thrones Gottes. Alles an ihm ist schlicht und klar und gerade, und die Demut Mariens liegt um ihn wie ein Glorienschein.

St. Michael hat heute seinen Festtag auf Erden und die Auszeichnung im Himmel, als Fürbitter der ganzen Menschheit an diesem Tag vor Gottes Thron gerufen zu sein. Einst war er einer der zwölf Erzengel, der Hüter der Erde, ehe Luzifer die Entscheidung aller Engel heraufbeschwor. Auch er, St. Michael, wurde damals ins Dunkel gehüllt gleich allen Engeln. Gott schwieg, und jeder Engel mußte für sich bewusst und freiwillig entscheiden, ob er dem jetzt so stummen, verborgenen Gott die Treue halten oder mit Luzifer, dem Lichtträger, ein neues, von Gott „freies“ Leben beginnen wollte.

Da war es mitten in dieser Ratlosigkeit der Engel St. Michael (nein, Gott machte es den Seinen nicht leicht!), der mit seinem Ruf: „Wer ist wie Gott?“ die anderen zur Besinnung brachte und so die Spaltung: Hie Gott - hie Luzifer herbeiführte. Nun war es ein klares Kämpfen, und St. Michael stützte sich nicht auf die eigene Kraft, sondern auf die Kraft Gottes. Ja, er warf Gottes Liebe Selbst als die Göttliche Kraft auf den Widersacher und verwandelte ihn damit zur Schlange, zum Drachen, der in den Abgrund stürzte und Tausende und Zehntausende mit sich riss, der noch und noch stürzt bis zum Ende der Zeiten. Dann erst hat er ausgestürzt. Dann erst ist er am tiefsten und gottfernten Punkt der Schöpfung angelangt.

Aber St. Michael ist nicht umsonst, vom Herrn befohlen, durch den Chor der Mächte des Glaubens hindurch gezogen, um das Ehrenamt eines Hohen Fürsten, Fürsten der himmlischen Heerscharen, anzutreten. Er hat auf den Chor der Mächte des Glaubens, durch den er zog, abgefärbt, und der Chor der Mächte färbt noch auf ihn ab. Wie St. Michael durch seinen Kampf mit Luzifer am Anfang der Zeiten steht, so stehen auch die Mächte des Glaubens am Anfang, im Grundfundament jedes Menschen.

Und weil St. Michael Kämpfer ist, so sind es die Mächte des Glaubens auch. Und weil die Mächte des Glaubens für das ganze Sein der Schöpfung stehen vom Anfang bis zum Ende, so steht St. Michael nicht nur am Anfang, sondern auch am Ende als der Patron sowohl der Kämpfer als auch der Sterbenden, die er mit starker Hand beschützt vor den letzten und schwersten höllischen Angriffen und hinüber geleitet zum neuen Anfang der ewigen Seligkeit, welche die Menschen mit den heiligen Engeln teilen.

Die Erzengel haben wohl die zahlreichste „Verwandtschaft“, wenn man so die direkten Beziehungen der einzelnen Engel untereinander bezeichnen kann. Direkt über dem Erzengel St. Michael stehen der Engel, welcher das Bündnis des Schöpfers mit der Menschheit - im Glauben - trägt, und der Cherub der Bereitschaft. Durch die Mächte reicht die Verbindung St. Michaels über die Herrschaften zu den Seraphim; und als Fürst hat er die Throne über sich. Immer aber bleibt er der schlichte demütige Knecht Gottes, schweigend und voll Kraft des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes.

Gebet: St. Michael, lehre uns kämpfen durch Demut, lehre uns siegen durch Gehorsam und Schweigen, lehre uns lieben und treu sein wie Maria. Amen.

+ + +